

Lfd. Nr.	005	Datum:	08.02.14	Zeitung:	GNZ
----------	-----	--------	----------	----------	-----

„Wir liegen gut in der Zeit“

Umzug des Pflegeheims Schloss Meerholz Anfang Juni geplant/Erster Rundgang durch Neubau

Gelnhausen-Meerholz (ep). Noch ist innen blanker Beton und Kabelsalat vorherrschend. Aber mit ein bisschen Fantasie kann man sich schon vorstellen, wie schön hell und geräumig das neue Domizil der Schlossbewohner werden wird. Davon konnten sich die Mitarbeiter des Pflegeheims Schloss Meerholz am Donnerstag bei einem ersten Rundgang durch den Neubau überzeugen, zu dem der technische Leiter Bernd Noll eingeladen hatte.

Der Zugang wird durchs Schloss erfolgen, da aus verkehrstechnischen Gründen kein weiterer Parkplatz angelegt wird. Zu diesem Zweck wird gerade ein Durchgang über den ehemaligen Wasch- und Heizungsraum gebrochen und „historisch aufbereitet“. Über einen breiten Verbindungsweg können Mitarbeiter, Bewohner und Besucher ebenerdig vom Schloss auf das Dach des neuen Komplexes gelangen und von dort direkt in den Fahrstuhl einsteigen. Das Dach wird dazu terrassenartig ausgebaut. „Die nutzbare Fläche wird circa 60 Quadratmeter groß, der größte Teil des Daches wird aber ein abgetrennter Ziergarten sein mit Bepflanzung oder Steinen“, erklärte Noll.

Nicht nur am Neubau, son-

dern auch im Umfeld des Gebäudes wird fleißig gearbeitet. Für den Park wurde ein Pflegeplan gemäß Denkmalpflege erstellt, der die ehemaligen Sichtachsen wieder zu Tage fördern soll. Der besondere und seltene Baumbestand soll natürlich erhalten bleiben, allerdings sind einige Bäume schon so umsturzgefährdet, dass an ihrer Stelle die gleiche Baumart wieder angepflanzt wird. „Vier bis fünf Jahre wird die Umsetzung sicher dauern“, gibt Noll die Schätzung der Planerin wieder. Zur Feuerwehr hin ist die Erweiterung des „Naschgartens“ geplant, wo Obstbäume angepflanzt werden sollen. Für alle neuen Bäume werden übrigens noch Baumpaten gesucht.

Natürlich gelangt man nicht nur übers Dach ins Gebäude. Im Erdgeschoss gibt es einen großzügigen Eingangsbereich, der gleichzeitig als Versammlungsraum dienen soll. Große freie Flächen auf dieser Ebene sind noch nicht endgültig verplant und warten noch auf gute Ideen. Hier kann man außerdem die „Lunge“ des neuen Hauses besichtigen, eine Lüftungszentrale mit Wärmerückgewinnung, die die Belüftungsanlage im ganzen Haus steuern wird.

Die beiden Wohnbereiche werden auf fünf Wohngruppen mit je zehn Bewohnern auf-



Blick auf den Neubau des Pflegeheims Schloss Meerholz.

(Foto: Pfahls)

teilt. Jede Wohngruppe hat eine eigene Wohnküche mit vorgelagerter Terrasse, jeder Bewohner ein Einzelzimmer mit Bad. Auf eine bauliche Besonderheit wies Noll hin: Die „Nasszellen“ wurden gefliest und mit Armaturen ausgestattet aus Italien angeliefert und mit dem Kran eingesetzt.

Alle Zimmer sind mit Badbereich etwa 20 Quadratmeter groß und völlig gleich. Die Betten können seitlich oder in der Mitte aufgestellt werden, wie es die Pflege erfordert. Die PVC-Fußböden in den Zimmern sollen mit wohnlicher Holzmaserung, in den Fluren farblich passend in Uni gestal-

tet werden. Die Innenausstattung ist allerdings noch in der Endplanung. Im oberen Stock wird außerdem ein „Erlebnisbad“ eingerichtet, das für alle Bewohner zur Verfügung steht. Hier kann über einen Beamer während des Badens ferngesehen werden, auch Friseur und Fußpflege sollen hier ihren Wirkungsbereich finden.

An die Energieeinsparung wurde ebenfalls gedacht. In jedem Zimmerfenster ist ein Kontakt eingebaut, der beim Öffnen die Heizung darunter automatisch aus- und beim Schließen wieder einschaltet.

Ein besonderes Highlight,

das sich jetzt schon erschließt, ist der Blick aus den Fenstern auf den herrlichen Park mit seinen Seen. „Auf alle Fälle wird diese Wohnanlage schon einzigartig sein in der Umgebung“, freut sich Bernd Noll auf die Eröffnung, die für Ende Mai geplant ist und mit dem Jahresfest am 24. Mai zusammenfallen soll. „Wir liegen gut in der Zeit und hoffen, dass Anfang Juni der Umzug ansteht“, gibt sich Noll zuversichtlich. Den Mitarbeitern gefallen die Räumlichkeiten. Das Platzangebot ist großzügig und die geplante Aufteilung von Funktionsräumen findet Zustimmung.